

„Sparkling Science“ am Lienzer Gymnasium

Für das Projekt „Homegrown – Agrar-Bio-Diversität in bäuerlichen Hausgärten Osttirols“ erhielt Prof. Renate Hölzl vom Gymnasium in Lienz nun die Zusage des prestigeträchtigen „Sparkling Science“-Forschungsprogramms. Schüler der 6b werden im nächsten Jahr die Artenvielfalt, die Bewirtschaftungstechniken und Ökosystemdienstleistungen bäuerlicher Hausgärten in Osttirol untersuchen.

Sparkling Science (prickelnde Wissenschaft) ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, das seit nunmehr zehn Jahren einen

unkonventionellen und in Europa einzigartigen Weg der Nachwuchsförderung beschreitet. Die Besonderheit des Programms: In den geförderten Projekten arbeiten Wissenschaft-

ler Seite an Seite mit Schulen an aktuellen Forschungsfragen, um ihnen ein besseres Verständnis für aktuelle wissenschaftliche Forschungsthemen und -methoden zu vermitteln.



Schüler und Professoren der 6b mit Team BOKU und der ehemaligen Direktorin Dr. Ursula Strobl.

Das Programm kommt im nächsten Jahr auch in Osttirol zur Anwendung, oder genauer gesagt in Osttirols Hausgärten. Denn Prof. Renate Hölzl und ihr Team am Lienzer Gymnasium erhielten nun die Zusage von „Sparkling Science“ für ihr Projekt „Homegrown“. Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien und der Firma Revital untersuchen die Schüler der 6b Artenvielfalt, Bewirtschaftungstechniken und Ökosystemdienstleistungen bäuerlicher Hausgärten im Bezirk Lienz.

Ihr erworbenes Wissen in den Gärten können die Jugendlichen nicht nur im Biologieunterricht einbringen und nutzen, sondern auch im Physik- und Englischunterricht. Außerdem werden sie vorwissenschaftliche Arbeiten verfassen und ihre zentralen Erkenntnisse per Videoclips weit über die Grenzen Osttirols hinaus bekannt machen.

Als Biologin sind Renate Hölzl nicht nur die Nachhaltigkeit und die Erhaltung der Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten ein großes Anliegen, sondern auch die Bewusstseinsbildung und Vermittlung von Fakten zu diesen Themen. „Zu diesen Themen dann auch im Gymnasium mit Schülern, Wissenschaftlern und anderen Osttiroler Experten zusammenarbeiten zu können, war immer mein großer Wunsch!“